III. Alumnenecke.

Die erste Versammlung des Vereins wird am 30. September abgehalten. Entgegenzunehmen sind die Berichte 1. des Ausschusses für die Aufstellung eines Arbeitsplans für das neue Vereinsjahr, 2. des Ausschusses für die Durchsicht der Vereinsgesetze, 3. des Ausschusses für die Prüfung der Vereinsbuchführung. Den auswärtigen Mitgliedern wird nach Erhalt eines Rundschreibens Gelegenheit gegeben sein, zu diesen Berichten Stellung zu nehmen. Die Wahl des Vorstands und die Annahme der beiden erstgenannten Berichte erfolgt dann ordnungsgemäss erst Ende Oktober, womit auswärtigen Mitgliedern auch Zeit zur Einsendung ihrer Nominationen gegeben ist.

Folgende Mitglieder, die bisher in Milwaukee tätig waren, sind mit dem Anfang des neuen Schuljahres nach Madison zum Universitätsstudium übergesiedelt: Leon Battig, Heinrich zu Jeddeloh, Adolph Rigast. Otto Greubel, bisher am Carnegie Institute of Technology in Pittsburgh und Rudolf Rieder, bisher an der Washington Universität in St. Louis tätig, werden im kommenden Jahre als Instruktoren in Madison angestellt sein. Karoline Rieder, bisher in Milwaukee, hat nicht allein Stellung und Adresse verändert, sondern auch ihren Namen: sie ist jetzt Frau Otto Schenk, Chicago.

Es liegt im Interesse des ganzen Vereins, wenn sich die einzelnen Mitglieder der Einsendung von Personalnachrichten annehmen, um allmählich auch für eine Ausgestaltung der Alumnenecke im Sinne eines innerlich bindenden Organs Interesse zu gewinnen. Der Verein wird im kommenden Jahre versuchen, durch gemeinsame, deutsche Arbeit, durch die Veranstaltung von Vorträgen, durch zwanglose Besprechungen beruflicher Angelegenheiten, durch die Beschäftigung mit deutscher Literatur und Kunst, eine Existenzberechtigung zu behaupten, durch die Weiterbildung seiner Mitglieder eine lebendige Agitation für das Seminar, für den deutschen Geist des Seminars, in die Wege zu leiten. Über die geplante wie über die getane Arbeit soll an dieser Stelle berichtet werden. Die Arbeit wird aber nur halb geplant, halb getan sein, wenn sich die auswärtigen Mitglieder eben auswärts verhalten, noch auswärtiger als die in Milwaukee ansässigen, wenn sie nicht von Zeit zu Zeit entweder im Verein oder in der Alumnenecke mit uns Rücksprache halten. Schreiben wir also von Zeit zu Zeit an die Vereinsleitung über die im Verein aufgeworfenen oder nicht aufgeworfenen Fragen. Eine kurze Darstellung und Beleuchtung der dadurch in Gang gebrachten Diskussion in der Alumnenecke wird wieder andere anregen und Alumnus und Alumnus werden miteinander gehen anstatt wie bisher nebeneinander. Wir werden dann den Anfang gemacht haben zu einer Vereinigung im deutschen, d. h. nicht rein äusserlichen Geiste, und damit werden wir auch für das Seminar die wirksamste Agitation getrieben haben, die je unternommen worden ist.

Die Alumnen der Universität Michigan haben sich zusammengetan, um einen Betrag von $1,000,000 für ein neues Universitätsgebäude zusammen zu bringen. Wenn die Alumnen von Michigan es unternehmen können, eine Million Dollars zu sammeln, sollte es über die Kraft der Alumnen des deutschamerikanischen Lehrerseminars gehen, den Betrag von 1,000,000 *Cents* als Baustein für das geplante Seminargebäude zu stiften? Sollte es den Alumnen unmöglich sein, die deutschen Bürger ihrer Stadt zu veranlassen, einen Cent, und mehr als einen Cent soll keiner geben, zum Besten des deutschamerikanischen Lehrerseminars zu geben? Fast jeder Deutsche gehört einem Verein an. Sollte es den Alumnen unmöglich sein, die Vereinsvorstände ihrer Stadt zu ersuchen, jedem einzelnen Mitglied die hochherzige Stiftung eines Betrages von sage und schreibe 1 Cent nahezulegen? Sollte von den zwanzig oder mehr Millionen Deutschen im Lande nicht mindestens eine Million zu erreichen sein, sodass also zum mindesten ein Betrag von einer Million Cents zusammenzubringen wäre? Werden sich die auswärtigen Alumnen für den Plan gewinnen lassen, wenn die Milwaukeer erst einmal die ersten 100,000 Cents gesammelt haben? Da ich diese vorläufig rein persönliche Angelegenheit sobald wie nur möglich zum Vereinsbeschluss erhoben sehen möchte, erbitte ich mir Äusserungen dazu umgehend.

K. S.